

## Mehr Kontrollen wegen Unfällen

**BUOCHS** red. Ein achtjähriger Knabe wurde am Dienstagabend kurz vor 20 Uhr verletzt. Er wollte in Buochs mit seinem Velo einen Fussgängerstreifen beim Dorfplatz überqueren und wurde dabei von einem Auto angefahren. Die Autolenkerin wollte vom Dorfplatz nach links in die Stanserstrasse abbiegen. Wie die Polizei mitteilt, musste er mit einer Beinverletzung ins Kinderspital Luzern gebracht werden. Die genaue Unfallursache wird zurzeit noch untersucht. Zeugen des Unfalles sollen sich bei der Kantonspolizei Nidwalden unter Telefon 041 618 44 66 melden.

### Polizei verstärkt Kontrollen

Weil es sich bereits um den dritten Verkehrsunfall auf oder an Fussgängerstreifen innert drei Wochen handelt, intensiviert die Kantonspolizei Nidwalden ab sofort ihre Kontrollen. Sie prüft vor allem die Anhaltebereitschaft der Verkehrsteilnehmer vor Fussgängerstreifen und wird Fehlere zur Rechenschaft ziehen.

# Dreharbeiten zu Ende



Die letzten Szenen sind im Kasten: das Team bei Dreharbeiten auf der Füreinalp. PD

## Leitlinien für Wohnbau stehen

**NIDWALDEN** In Sachen Wohnbauförderungsgesetz ist die Regierung einen Schritt weiter. Sie hat die Leitlinien festgelegt und beauftragt nun die Volkswirtschaftsdirektion, ein Gesetz mit zwei Stossrichtungen zu erarbeiten. Einerseits soll laut einer Medienmitteilung der Aufbau eines gemeinnützigen Wohnbauträgers gefördert werden. «Das könnte in Form einer Wohnbaugenossenschaft oder einer Stiftung möglich sein», sagt der Nidwaldner Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger.

Als zweiten Schwerpunkt legte die Regierung die Förderung von günstigem Wohnraum in den Gemeinden mit nutzungsplanerischen Instrumenten fest. «Wir möchten mit rechtlichen Rahmenbedingungen die Gemeinden ermuntern, beispielsweise als Bedingungen für eine Einzonung ein bestimmtes Quorum von günstigen Wohnungen festzulegen», erläutert der Regierungsrat gegenüber unserer Zeitung.

### Nachfrage treibt Mieten in Höhe

Es ist dies unter anderem das Resultat eines Workshops von Ende März mit Initianten, Gemeinden, politischen Parteien, Verbänden und Korporationen und des Grundlagenberichts der Volkswirtschaftsdirektion, wonach der Wohnungsbestand in Nidwalden eine hohe Qualität aufweise.

Viele Wohnungen seien relativ neu und vergleichsweise gross. Eine hohe Lebensqualität, gute Verkehrerschliessungen und attraktive steuerliche Rahmenbedingungen führten gemäss diesem Bericht zu einer hohen Nachfrage nach Wohnungen und relativ hohen Mietpreisen, so die Mitteilung weiter.

Othmar Filliger rechnet damit, dass das Gesetz noch dieses Jahr in die Vernehmlassung geht und der Landrat im nächsten Jahr darüber beschliesst.

Die Nidwaldner Stimmbevölkerung hatte am 28. September 2014 den Gegenvorschlag zur zurückgezogenen Volksinitiative von SP und Juso angenommen. Diese hätte die Förderung von preisgünstigem Wohnraum im Baugesetz verankern wollen. Die Regierung hat nun zwei Jahre Zeit, also bis Herbst 2016, eine gesetzliche Grundlage zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum zu schaffen.

MATTHIAS PIAZZA  
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

## NACHRICHTEN

### Gestaltungsplan Air Park liegt auf

**STANS/ENNETBÜRGEN** red. Der Gestaltungsplan für den Air Park liegt bis Ende Monat bei den Gemeindeverwaltungen Stans und Ennetbürgen auf. Auf dem 90 000 Quadratmeter grossen Areal bei der Ruag, das an den Flugplatz Buochs angrenzt, will die Nidwalden Air Park AG einen Industriethemenpark für Aviatik-Betriebe und deren Zulieferer erstellen.

### Grundstückgesetz ist rechtsgültig

**OBWALDEN** red. Das Gesetz über die Neuregelung der Grundstücksschätzungen ist rechtsgültig geworden, nachdem das Bundesgericht kürzlich eine Beschwerde abgelehnt hat. Der Regierungsrat hat nun beschlossen, das Gesetz auf 1. Januar 2017 in Kraft zu setzen.

### Andreas Scheuber im Vorstand

**HORW/STANS** red. Der Stanser **Andreas Scheuber** ist gemeinsam mit **Joachim Gottschlich** aus Luzern in den Vorstand des Blinden-Fürsorge-Vereins Innerschweiz (BFVI) gewählt worden. Der BFVI mit Sitz in Horw begleitet, berät, unterstützt und betreut Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit sowie Menschen mit psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen.

### Turmatt wird «imprägniert»

**STANS** pd/red. Nächste Woche wird das 2007 erstellte Schulzentrum Turmatt eingerüstet, um die Fassade zu «imprägnieren». Damit wird die Wasseraufnahme in hohem Masse reduziert und das Eindringen von Schadstoffen verhindert. Die Fassade wird durch die sogenannte Tiefenhydrophobierung für rund 15 Jahre geschützt, schreibt die Gemeinde.

### Wissenschaft im Mädchenlager

**ENGELBERG** pd/red. Das Sommerlager der Stiftung Science et Cité und des Zurich-Basel Plant Science Center geht sich in die Welt von Cinderella. Das Mädchenlager durchläuft vom 12. bis 18. Juli die verschiedenen Phasen des Märchens. Daneben wird den Kindern das Experimentieren und die Wissenschaft nähergebracht.

### ENGELBERG Die Spurensuche findet bald ein Ende: Der Dokumentarfilm über den Maler Willy Amrhein erhält nun den letzten Schliff.

pd/red. In den vergangenen Monaten hat die Regisseurin Claudia Steiner aus Meggen zusammen mit ihrem Team die verschiedensten Schauplätze in und um Engelberg herum besucht und dabei immer wieder neue, faszinierende Spuren des Engelberger Künstlers Willy Amrhein entdeckt.

«Ich staune immer wieder aufs Neue, was dieser Mann in seinem kurzen Leben von nur gerade mal 53 Jahren alles geleistet hat», wird die Regisseurin in einer Medienmitteilung zitiert. Eine grossartige Leistung attestiert Claudia Steiner auch ihrem Team sowie den Schauspielern: «Unglaublich, was man alles in einer so kurzen Zeit erreichen kann, wenn alle von einer Idee begeistert sind.» Das Dokumentarfilmprojekt

«Das Erbe von Willy Amrhein – Auf den Spuren des Künstlers in Engelberg und anderswo» ist ein reines Zentralschweizer Projekt. Es war für Claudia Steiner und Produktionsleiter Beat Christen von Anfang an klar, dass sie sämtliches Know-how für die Realisierung des Dokumentarfilms aus der Zentralschweiz beziehen: Von der Kamera über die Requisiten bis hin zu Maske, Ton und Komposition der Filmmusik haben Fachkräfte aus der Region mitgewirkt.

### Trailer vermittelt ersten Eindruck

Seit kurzem hat das Dokumentarfilmprojekt über den Engelberger Künstler Willy Amrhein eine eigene Homepage (siehe Hinweis). Dort sind ab sofort laufend die neusten Informationen abrufbar.

Der Trailer zum Film vermittelt einen ersten Eindruck, was die Kinobesucher erwartet. Die Kinopremiere erfolgt am Samstag, 5. Dezember, im Kino Engelberg. Aufführungen in weiteren Kinos sind in Abklärung.

HINWEIS  
www.film-willy-amrhein.ch

### Auch ein Sammler, Jäger und Forscher

**MALER** pd/red. Nur gerade 53 Jahre alt wurde Willy Amrhein (1873–1926). Doch der Kunstmaler aus Engelberg hat in seinem Leben vor über hundert Jahren unglaublich viel erschaffen und bewirkt. Amrhein war nicht nur Künstler, Grafiker, Fotograf und Filmer, sondern auch Journalist sowie Sport- und Kulturförderer in Personalunion.

Auch als Jäger, Sammler und Höhlenforscher hat er leidenschaftlich gewirkt. Noch heute faszinieren seine Zeichnungen, Bilder und grafischen Werke. Willy Amrhein hat der Nachwelt aber noch viel mehr hinterlassen. Seine Filmaufnahmen zum Beispiel, die vor dem Ersten Weltkrieg gedreht wurden, sind einzigartig. Auch seine Pionierarbeit in der Skisportförderung war eindrucksvoll.

# Ein Bauernsohn übernimmt die Schaukäserei

### ENGELBERG Er hat in Kanada und in Tschechien Erfahrungen gesammelt. Nun übernimmt Walter Grob die Schaukäserei, die gleichzeitig eine AG wird.

Seit gut 14 Jahren führt die Familie Odermatt die Schaukäserei im Kloster Engelberg. Die Familie habe sich entschieden, die Führung des Betriebs in jüngere Hände zu legen, schreibt das Unternehmen in einer Medienmitteilung. «Mein Vater Ernst hat das Pensionsalter überschritten», sagt Judith Odermatt Crowley im Gespräch mit unserer Zeitung. Gestern übernahm der 24-jährige Walter Grob die Geschäftsführung der Käserei. «Es ist ein langsehnter Traum von mir, eine Käserei zu führen. In einem erfolgreich positionierten Betrieb das Ruder zu übernehmen, ist umso schöner», sagt Grob.

### Erfolgsstory weiterentwickeln

Er wolle die Erfolgsstory weiterführen und mit den Erfahrungen und Ideen von seiner Seite weiterentwickeln. «Für mich steht die Regionalität im Vordergrund, es ist mein Ziel, die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze zu erhalten.» Walter Grob ist in einer Bauernfamilie im Toggenburg aufgewachsen und hat die Ausbildung als Milchtechnologe erfolgreich abgeschlossen. Seine beruflichen Erfahrungen konnte er sich danach in verschiedenen Milch verarbei-

tenden Betrieben in der Schweiz wie auch in Kanada und Tschechien aneignen.

Judith Odermatt bleibt stellvertretende Geschäftsführerin der Schaukäserei. «Mein Vater bleibt dem Betrieb als Berater erhalten», führt sie weiter aus. Ihr Ehemann Drew Crowley hingegen wird sich wieder sukzessive seinem ursprünglichen Beruf als Physiotherapeut zuwenden. «Er hat seine Käserlehre mittlerweile abgeschlossen und war uns in den vergangenen Jahren eine grosse Unterstützung.» Sie selber werde sich künftig vor allem um das Marketing von Restaurant und Laden, die Führungen sowie – zusammen mit Walter Grob – um den Verkauf an die Grossverteiler kümmern. «Das ist wieder fast so wie am Anfang, als ich mit meinem Vater zusammen die Käserei aufgebaut habe», hält sie fest.

### Von GmbH zu Aktiengesellschaft

Die Käserei wird gleichzeitig auch von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft überführt. Vorübergehend übernimmt der Zentralschweizerische Milchkäuferverband (ZMKV) die Kapitalmehrheit an der Schaukäserei und unterstützt so im Hintergrund den neuen Geschäftsführer, heisst es in der Medienmitteilung weiter. «Wir sind eine Genossenschaft selbstständiger Käser, und die Idee ist, dass so ein Betrieb als selbstständiger Familienbetrieb geführt werden kann», sagt ZMKV-Präsident Josef Werder auf Anfrage. «Das ist für uns ganz wichtig, denn dann stehen Herzblut und eine grosse Motivation dahinter.» Auch Wal-



Walter Grob leitet neu die Schaukäserei im Kloster Engelberg. PD

ter Grob kann sich sehr gut vorstellen den Betrieb mittelfristig selbst zu betreiben.

### Neuer Produktionsstandort

Der ZMKV hat zudem mit dem Kloster vereinbart, ausserhalb der Klostermauern Land erwerben zu können, um einen Neubau für die Hauptproduktion zu erstellen. Zwischen drei und vier Millionen Franken werde man wohl insgesamt dafür investieren, sagt Werder. Mit dem neuen Produktionsstandort

werde auch die Möglichkeit geschaffen, noch ein wenig zu wachsen und die verarbeitete Milchmenge zu steigern. «Heute sind die Produktion im Kloster und die Schaukäserei mehr oder weniger ausgelastet», sagt er. Ziel sei es, bis in drei Jahren gebaut zu haben oder sicher zu bauen. Vom Bauvorhaben nicht betroffen sein wird die Schaukäserei. Sie werde ohne Einschränkungen geöffnet sein.

MARTIN UEBELHART  
martin.uebelhart@obwaldnerzeitung.ch